

Württembergisch Franken 16) Sigmaringen 1980, Jan Thorbecke Verlag, 335 S., 75 Abb., DM 39,50. – Als Frucht 30jähriger Beschäftigung mit den Archivalien der ehem. Freien Reichsstadt am Kocher – besonders mit den seit 1395/6 fast lückelos erhaltenen Steuerlisten – legt W. diese unkonventionelle Stadtgeschichte vor. In ihrem Mittelpunkt stehen die verschiedenen Schichten der Stadtbevölkerung: die Salzsieder, Handwerker, Stadtadligen bis zu den Künstlern, Soldaten, Armen und Frauen. Obwohl das Bild für die Neuzeit aufgrund der Quellenlage besonders plastisch wird (für zahlreiche Personen liegen ausführliche Lebensläufe vor), vermittelt der Autor eine ansprechende und konkrete Vorstellung auch vom spätm. Leben in einer bedeutenden Reichsstadt. Statistiken über das Vermögen und Steueraufkommen der Bürger von 1396–1800, Listen der Schultheißen, Stättmeister, Prediger und Stammtafeln der Siederfamilien sind dem Buch beigegeben. Besonders hinzuweisen ist auf den umfangreichen Bildteil, der allerdings mehr die neuzeitliche Geschichte Halls und seiner Bürger dokumentiert. H. S.

Hall und das Salz. Beiträge zu einer hällischen Stadt- und Salinengeschichte. Unter Mitarbeit von Hans Hagdorn, Raimund J. Weber, Gerd Wunder und Heinrich Mehl hg. von Kuno Ulshöfer und Herta Beutter (Forschungen aus Württembergisch Franken 22) Sigmaringen 1983, Jan Thorbecke Verlag, 196 S., 105 Abb., DM 36. – Im Rahmen der württembergischen Landesgartenschau 1982 in Schwäbisch Hall erschien ein schon zu Ende der Ausstellung vergriffener Katalog, der jetzt in zweiter Auflage für den Buchhandel herausgebracht wurde. Die acht Beiträge zu der bis in die Latène-Zeit zurückgehenden Haller Salzgewinnung informieren über die technische Seite der Salzförderung, den Transport und Handel, die rechtliche Verfassung der Saline, die zum größten Teil in bürgerlicher Hand war, die besitzenden Familien und typische Feste der Sieder. Im einzelnen handelt es sich um folgende Beiträge: Kuno Ulshöfer, Die Salzstadt Hall (S. 9–25; auf S. 17 Abb. vom Original der neuen Stadtverfassung durch Ludwig den Bayer von 1340). – Hans Hagdorn, Salz und Sole (S. 27–82). – Raimund J. Weber, Die Haller Floßmäler. Organisation und Recht der Salineflößerei (S. 83–94). – Kuno Ulshöfer, Der hällische Salzhandel (S. 95–112). – Raimund J. Weber, Die Haller Saline und ihr Recht. Rechtsgeschichtliche Probleme der alten Schwäbisch Haller Salinenverfassung (S. 113–146; S. 136f. Abb. einer Urkunde Heinrichs [VII.] vom 22. 9. 1231 für das Stift Denkendorf, mit Übersetzung). – Gerd Wunder, Die Haller Sieder als genealogische Gemeinschaft (am Beispiel der Familien Blinzig, Seyboth, Müller und Wetzels) (S. 147–161). – Heinrich Mehl, Bemerkungen zum Brauchtum der Haller Sieder (S. 163–191). H. S.

Hortense Hörburger, Judenvertreibungen im Spätmittelalter. Am Beispiel Esslingen und Konstanz (Campus Forschung 237) Frankfurt-New York 1981, Campus Verlag, 121 S. – Die zwar nicht als solche gekennzeichnete, offensichtlich aber als Konstanzer Dissertation entstandene Arbeit, versucht sich auf schmäler Quellen- und um so breiterer Literaturgrundlage an mehreren gewichtigen Komplexen der Geschichte der Juden. Als erstes kommt eine wohlgemeinte, für das eigentliche Thema jedoch nichts bringende Auseinandersetzung mit dem Werk jüdischer und nichtjüdischer Gelehrter („jüdisch-jüdische“ bzw. „nicht-jüdisch-jüdische“ Geschichtsschreibung nach H.). Es folgt eine Zusammenfassung der Situa-